

An den
Vorsitzenden des Ausschusses
für Soziales und Senioren
Herrn Michael Paetzold

Frau
Oberbürgermeisterin Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 11.01.2016

AN/0044/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Ausschuss Soziales und Senioren	14.01.2016

**Projekt Wohnen für Hilfe
hier: Möglichkeit der Übertragung auf junge Flüchtlinge**

Sehr geehrter Herr Paetzold,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

Im Jahr 2005 wurde in Kooperation zwischen der Stadt Köln und der Seniorenvertretung das Projekt "Wohnen für Hilfe" ins Leben gerufen. Seniorinnen und Senioren, Familien mit Kindern, Menschen mit Behinderungen, Alleinerziehende oder ältere Paare bilden eine Wohnpartnerschaft mit Studierenden, die statt einer Miete den Wohnraumbietenden vertraglich vereinbarte Hilfen im Alltag gewährleisten. Dieses Projekt ist inzwischen ein zweifach prämiertes Erfolgsmodell, zumal es ein hohes Maß an individueller Ausgestaltung für die Partner bietet.

Inzwischen sind über den starken Zuzug von Flüchtlingen auch viele junge Flüchtlinge nach Köln gekommen, die hier ihr Studium oder ihre Ausbildung fortsetzen möchten. Eine Wohnpartnerschaft wie das Modell "Wohnen für Hilfe" wäre unserer Meinung nach eine gute bis optimale Basis zur Integration.

Daher haben wir folgende Fragen an die Verwaltung:

1) Könnte das o.g. Modell als Pilotprojekt für junge Flüchtlinge genutzt werden? Welche Voraussetzungen sind dazu notwendig?

2) Wie viele junge Flüchtlinge gibt es, die bereits jetzt die Voraussetzungen erfüllen würden, um in eine Wohnpartnerschaft zu wechseln?

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jörg Frank
Fraktionsgeschäftsführer

gez. Marion Heuser
sozialpolitische Sprecherin